

SCHULPROGRAMM

der

Oberschule Cappeln

Schuljahr 2023/2024

Stand: September 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgangssituation der Schule	3
2 Leitbild	5
2.1 Unsere Schule – hier lernen wir, hier leben wir	
2.2 Miteinander stark sein	
2.3 Wege in den Beruf bahnen	
2.4 Allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden	
3 Profilsäule: <i>Unsere Schule – Hier lernen und leben wir -</i>	8
3.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme	
3.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)	
3.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1 - 2 Jahre	
3.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung	
4 Profilsäule: <i>Strukturen helfen uns zu lernen</i>	12
4.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme	
4.1.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen	
4.1.2. Ganztagsstrukturen	
4.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)	
4.2.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen	
4.2.2. Ganztagsstrukturen	
4.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1 - 2 Jahre	
4.3.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen	
4.3.2. Ganztagsstrukturen	
4.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung	
5 Profilsäule: <i>Wege in den Beruf</i>	18
5.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme	
5.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)	
5.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1 - 2 Jahre	
5.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung	
6 Profilsäule: <i>Allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden</i>	21
6.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme	
6.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)	
6.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1 - 2 Jahre	
6.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung	
7 Evaluation	24

1 Ausgangssituation der Schule

Unsere Oberschule befindet sich im Ortszentrum von Cappel, einer ländlichen Gemeinde nahe Cloppenburg mit ca. 8000 Einwohnern und bildet zusammen mit der offenen Ganztagsgrundschule Cappel ein Schulzentrum. Die Schülerinnen und Schüler¹ kommen aus Cappel sowie den umliegenden Dörfern und Ortschaften Sevelten, Elsten, Schwichteler, Warnstedt, Tenstedt, Wißmühlen, Tegelrieden, Bokel und Nutteln. Die Mehrheit strömt von den Grundschulen Cappel und Sevelten-Elsten zu uns. Einige Schüler besuchen unsere Schule aufgrund von Ausnahmeregelungen.

Für die SuS gibt es in Cappel eine Vielfalt an verschiedenen Betrieben, in denen sie ihre Praktika absolvieren, oder sogar eine Ausbildung beginnen können. Ist das Angebot in Cappel nicht ausreichend genug, so bietet die gute Lage zwischen Cloppenburg und Vechta eine hervorragende Möglichkeit in diesen Städten einen Ausbildungsplatz und/oder anschließend sogar eine Arbeitsstelle zu finden.

Die soziale Struktur der Gemeinde Cappel kann insgesamt als positiv bezeichnet werden. Bereits viele Eltern besuchten in ihrer Kindheit die Oberschule Cappel. In der folgenden Abbildung wird die weitere Struktur unserer SuS im Jahr 2023/2024 dargestellt:

Oberschule					
Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
5a/5b	6a/6b	7a/7b	8a/8b/8c	9a/9b	10a/10b

Schüler gesamt	davon		Religion					Anzahl Franzö- sisch	Anzahl DAZ-SuS	Anz. so-päd. U-bedarf
	weibl.	männl.	rk	ev	islam	sonst	ohne			
273	114	159	85	66	2	88	32	59	18	12
100%	41,8%	58,2%	31,1%	24,2%	0,01%	32,2 %	11,7%	21,6%	6,6%	4,4%

Von unseren 273 SuS fahren ca. 30% mit dem Bus zu Schule. Unterrichtet werden die SuS von 28 Lehrkräften, in Klassen mit 17 - 25 SuS.

Unsere Schule wird seit Sommer 2016 von Schulleiterin Petra Brokamp geleitet. Das Amt des Konrektors wird seit Sommer 2022 von Herrn Paul Klemme wahrgenommen.

¹Im Folgenden wird der Ausdruck „Schülerinnen und Schüler“ durch SuS abgekürzt. Dies geschieht, um den Lesefluss zu erleichtern.

Die schulische Arbeit wird von unserer Sekretärin Heidrun Kuhlmann, unserer Sozialpädagogin Katharina Kuster, dem Hausmeister Torsten Koopmeiners, unserem Systemadministrator Andreas Lünsmann und unseren Mensafrauen unterstützt.

Der Unterricht beginnt um 08:00 Uhr und endet im Rahmen der teilgebundenen Ganztagschule am Montag und am Mittwoch um 15.30 Uhr für die Jahrgänge 5 bis 10. Für diese steht auch am Dienstag ein AG-Angebot bis 15.30 Uhr zur Verfügung.

Von unseren Absolventen des Jahrgangs 2022/2023 haben 19 SuS einen Realschulabschluss, 27 einen erweiterten Realschulabschluss, 1 SchülerIn einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 und 11 SuS einen Hauptschulabschluss nach Klasse 9 erreicht. Zwei SuS wurde mit einem Abgangszeugnis entlassen. Einige SuS besuchen nach dem Abschluss einer der allgemein- oder berufsbildenden Gymnasien, wobei die Mehrheit an die Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg ging.

2 Leitbild

Unser Leitbild steht unter dem Motto: *Unsere Schule – stark mit dir!* Damit machen wir deutlich, dass uns jeder Mensch wichtig ist, der in unserer Schule lernt, arbeitet oder mit ihr zu tun hat. Jeder ist uns willkommen, jeder darf und muss sich mit seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten einbringen.

Was uns in unserem Tun leitet, drücken die folgenden vier Leitsätze aus:

- ✓ Wir lernen und leben in einer Schule, die gut und ansprechend ausgestattet ist.
- ✓ Wir sind stark, wenn wir miteinander und voneinander lernen. Wir strukturieren unseren Schulalltag so, dass wir erfolgreich lernen können.
- ✓ Vielfältige Möglichkeiten helfen unseren Schülerinnen und Schülern, ihren Weg in den Beruf zu finden.
- ✓ Wir sind alle Teil des Lernprozesses und stellen eine individuelle Förderung und Forderung sicher.

2.1 Unsere Schule – Hier lernen wir, hier leben wir

Das Gebäude, die Ausstattung und Gestaltung unserer Schule und unseres Schulhofes sollen dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Eltern sich wohlfühlen und gute äußere Bedingungen vorfinden, um erfolgreich und zufrieden lernen zu können.

- ✓ Unsere Klassenräume sind deshalb durchweg mit den nötigen und modernen technischen Geräten und Materialien ausgestattet. Die Gestaltung der Klassenräume geschieht so, dass ein soziales Miteinander und ein erfolgreiches Lernen möglich sind.
- ✓ Die Klassenräume sind so ausgestattet, dass digitales Arbeiten umfangreich möglich ist.
- ✓ Der Schulhof und das Gebäude bieten Platz und Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler, sich zurückzuziehen und vom Unterricht abzuschalten. Er bietet aber auch Platz und Gelegenheit, die Pausen bewegungsfreundlich und mit sportlichen Aktivitäten zu gestalten oder einfach mit anderen Mitschülerinnen und Mitschülern zusammen zu sein.

2.2 Strukturen helfen uns zu lernen

Je verlässlicher und der Situation angepasster die Bedingungen sind, in denen wir lehren und lernen, desto leichter und erfolgreicher wird es uns gelingen, unsere Ziele und Vorhaben zu erreichen. Wir brauchen einen verlässlichen Rahmen zum Lernen, damit wir entspannter und freier leben können, damit die Schülerinnen und Schüler erfolgreicher lernen können und die Zufriedenheit bei den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern und den Eltern wächst.

- ✓ Wir rhythmisieren unseren Schulalltag, denn immer wiederkehrende Rituale und Abläufe geben uns Sicherheit und Verlässlichkeit beim Lernen.
- ✓ Klare Strukturen im Tagesablauf, verlässliche Absprachen, eine durchdachte Organisation des Unterrichts und der Räume entlasten den Schulalltag und helfen uns alle, die nötige Zeit zu finden, um die wichtigen Dinge in den Blick zu nehmen.

2.3 Wege in den Beruf bahnen

Ein wichtiger Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit ist es, mit den Schülerinnen und Schülern einen Weg in den Beruf zu finden. Es ist unser Ziel, dass jede Schülerin und jeder Schüler nach seinen Möglichkeiten gefordert und gefördert wird, damit sie/er einen entsprechenden Anschluss an die Schulzeit erhält.

- ✓ Unsere Schülerinnen und Schüler lernen die Vielfältigkeit auf dem Ausbildungs – und Berufsmarkt kennen.
- ✓ Die Eltern erhalten die Gelegenheit, ihre Kinder in der Berufswahl zu unterstützen.
- ✓ Die Schülerinnen und Schüler sollen bei der Berufswahl zunehmend Sicherheit und Freude gewinnen.

2.4 Allen Schülerinnen und Schüler gerecht werden

Die wichtigste Arbeit in unserer Schule ist das Unterrichten. Dabei ist in den letzten Jahren eine große Leistungsheterogenität in den Lerngruppen festzustellen.

Es ist unser Ziel, dass jede Schülerin und jeder Schüler nach seinem Leistungsvermögen gefordert und gefördert wird.

- ✓ Unsere Schülerinnen und Schüler werden individuell im Lernprozess unterstützt, indem die Lehrkräfte unterschiedliche Aufgabenformate anwenden.
- ✓ In kooperative Lernmethoden können sich die Schülerinnen und Schüler je nach ihrem Leistungsstand in den Lernprozess einbringen.
- ✓ Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung gibt Aufschluss über den Leistungsstand und den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler und bietet so ein Hinweis auf die Differenzierungsarbeit.

3 Profilsäule: *Unsere Schule – Hier lernen und leben wir -*

3.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme

Unser Schulgebäude hat eine ansprechende Architektur. Das Backsteingemäuer sowie der große Innenhof verleihen der Schule grundsätzlich einen einladenden Charakter. Des Weiteren befinden sich im Schulgebäude mehrheitlich große, helle Räume, in denen bis etwa 35 SuS Platz finden könnten. Die zahlreichen Fachräume wie die Schulküche, der Werk- und Tonraum, der PC- Raum, der Musikraum sowie die naturwissenschaftlichen Räume sind größtenteils mit zahlreichen Materialien und allem weiteren spezifisch Notwendigem ausgestattet. In einem Gebäudeteil befindet sich ein Akustikraum für hörgeschädigte SuS. Die im Sportunterricht zu nutzenden Sportanlagen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass SuS und Lehrkräfte kurze Wege dorthin haben. Den Lehrkräften stehen ein geräumiges Lehrerzimmer, ein gut ausgestatteter Lehrerarbeitsraum, eine kleine Lehrerküche und die sanitären Anlagen zur Verfügung. Eine von Eltern geführte Schülerbücherei sowie ein vom Hausmeister betriebener Kiosk sind im Schulgebäude integriert und stehen den SuS während der Pausenzeiten zur Verfügung.

Zur Medienausstattung der Schule gehört ein Serversystem, welches eine hohe Sicherheit die Schuldaten betreffend bietet. In jedem Klassenraum und in jedem Fachraum befinden sich interaktive Whiteboards. Im Lehrerzimmer steht ein großer Bildschirm zu Präsentationszwecken zur Verfügung. In der ganzen Schule ist WLAN und ein Netzwerk installiert, damit die KuK dort moderne Medien nutzen können.

Der Schulhof ist unterteilt in verschiedene Bereiche und bietet grundsätzlich viel Platz. Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten bieten zwei Basketballkörbe, eine Kletterwand und drei Tischtennisplatten. Ein kleinerer Teil des Schulhofes steht ausschließlich den SuS der 5. bis 6. Klasse zur Verfügung, während sich auf dem großen Bereich alle SuS aufhalten dürfen. Der große Bereich, der Innenhof, ist im Jahr 2016 komplett saniert worden. Die neue Pflasterung, Bepflanzung und die neuen Sitzgelegenheiten laden die SuS zum Verweilen ein. Zudem wurden neue Rohre verlegt und der Laubengang erhielt einen neuen Anstrich.

Ein vielfältig angelegter Schulgarten bietet den SuS während der Pausen die Gelegenheit sich zurück zu ziehen und lädt zur Mitarbeit ein. Dieser Schulgarten wird während der Pausenzeiten und im AG-Bereich der Ganztagschule durch eine Mutter und SuS

verschiedener Jahrgangsstufen gepflegt. Eine zurzeit vernachlässigte Spielkiste bietet den SuS die Möglichkeit diverse Sportgeräte auszuleihen.

3.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)

Innerhalb des Schulgebäudes soll es die Möglichkeit geben in Kleingruppen zu arbeiten, dabei sollten die großzügigen Flure in ein Raumkonzept aufgenommen werden. Es sollten weiterhin Bereiche geschaffen werden, in denen sich SuS zurückziehen oder bei schlechtem Wetter ausweichen können. Diese Bereiche sollten ansprechend gestaltet sein.

Im Zuge dessen soll der Schulträger weiter darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Schule einen Versammlungsraum (Pausenhalle, Aula) benötigt. Möglichkeiten dazu sind im Schulgebäude nur begrenzt. Eine Variante könnte sein, den Bereich, der momentan als Musikraum genutzt wird, als Aula umzufunktionieren. Dies führt allerdings dazu, dass ein neuer Musikraum gesucht werden muss, was aufgrund der begrenzten Anzahl der Räume im Gebäude aber schwierig ist.

Im Zuge von Modernisierung und Erneuerung des Lebensraums Schule muss ein Bewusstsein für Sauberkeit, Ordnung und Respekt geschaffen werden.

Die Gestaltung der Pausen sollte vielfältiger für die SuS gestaltet werden. Hier sind mehr Sportaktivitäten und mehr Sitzgelegenheiten zu nennen.

3.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1 - 2 Jahre

<p>Ziel: <i>Innerhalb des Schulgebäudes soll es die Möglichkeit geben in Kleingruppen zu arbeiten, dabei sollten die großzügigen Flure in ein Raumkonzept aufgenommen werden. Es sollten weiterhin Bereiche geschaffen werden, in denen sich SuS zurückziehen oder bei schlechtem Wetter ausweichen können. In diesem Zusammenhang muss ein Bewusstsein für Sauberkeit, Ordnung und Respekt geschaffen werden.</i></p>		
Wer?	Was?	Bis wann?
SL, Hausmeister, SV	Entwicklung eines Gebäudeplans als Diskussionsgrundlage	Ende 2023
SL, Schulträger	Treffen um Lösungsvorschläge zu diskutieren und zu finden (u.a. räumliche Gegebenheiten ausloten)	Anfang 2024
SL	Finanzierung klären (Schulbudget oder Antrag beim Schulträger), Schulausschusssitzung	Okt. 2024
SL und Schulträger	Umsetzung	2024/2025

<p>Ziel: <i>Es sollen mehr Möglichkeiten zur Pausengestaltung angeboten werden wie mehr Sitzgelegenheiten und sportliche Aktivitäten</i></p>		
Wer?	Was?	Bis wann?
Hausmeister	Die Gestaltung von mehr Sitzgelegenheiten soll weiterentwickelt werden.	Frühjahr 2024

<p>Ziel: <i>Ein Versammlungs- und Veranstaltungsraum für die Oberschule Cappeln soll baulich in das vorhandene Gebäude umgesetzt werden. Dazu soll der Musikraum in den Klassenraum neben dem bestehenden Musikraum verlagert werden und der jetzige Musikraum als Aula mit Bühne und Präsentationsmöglichkeiten umgebaut werden.</i></p>		
Wer?	Was?	Bis wann?
SL, Hausmeister,	Entwicklung eines Gebäudeplans als Diskussionsgrundlage	September 2022
SL	Antrag an den Schulausschuss stellen	September 2022
SL	Erneute Verhandlung im Schulausschuss	Oktober 2023
SL und Schulträger	Umbau	2024

3.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung

Mitglieder einer Arbeitsgruppe bzgl. der Pausenhalle informieren sich über Umsetzungsmöglichkeiten. Dafür müssen Experten und Fachleute hinzugezogen werden, um finanzielle Rahmenbedingungen, Kostenvoranschläge und konkrete Machbarkeiten zu klären.

Intensive Gespräche zwischen der Arbeitsgruppe, dem Schulträger und der beauftragten Architektin sind nötig.

4 Profilsäule: *Strukturen helfen uns zu lernen*

4.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme

4.1.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen

Die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie hatten und haben immer noch enorme Auswirkungen auf den Schulalltag und damit auch auf die Schulgemeinschaft der Oberschule Cappeln. Es ist vielen Schülerinnen und Schülern nur schwer möglich, sich nun in einem geregelten Schulalltag zurecht zu finden und innerhalb der schulischen Normen und schulrechtlichen Bestimmungen sicher zu agieren. Einem nicht unerheblichen Teil der Lernenden mangelt es immer deutlicher an grundlegenden Regeln des sozialen Miteinanders. Ihnen fehlt ein altersgerecht ausgebildetes Maß an Selbstverantwortung, Selbstorganisation, Kritikfähigkeit, Reflexionsvermögen sowie an Kooperationsfähigkeit. Durch das Fehlen dieser grundlegenden sozialen Kompetenzen leidet nicht nur das Miteinander in der Schule, sondern auch die Effizienz der inhaltlichen und methodischen Vermittlung in den Unterrichtsfächern. Deshalb ist es das Ziel, das soziale Lernen sukzessive und strukturiert mithilfe eines Konzeptes zu verbessern, das Elemente des sozialen Lernens mit einem strukturierten Klassenmanagement-Konzept verbindet, um Abläufe innerhalb des Schullebens reibungsloser zu gestalten, sodass mehr echte Lernzeit den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung steht.

4.1.2. Ganztagsstrukturen

Die Einführung der teilgebundenen Ganztagschule an der Oberschule Cappeln brachte mehr Zeit in Form von vier weiteren Unterrichtsstunden. Diese zusätzliche Zeit wird als „Lernzeit“ genutzt. Innerhalb dieser Lernzeit stellen die Fachlehrkräfte der Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch den Schülerinnen und Schülern Aufgaben zur Verfügung, die dem Training und der Festigung der erlernten Unterrichtsinhalte dienen. Eine Differenzierung findet sowohl quantitativ durch Pflichtaufgaben für alle und Bonusaufgaben für schnelle Lerner statt. So soll gewährleistet sein, dass alle Schülerinnen und Schüler gemäß ihrem Leistungsvermögen gefordert sind und durchgehend in allen vier Lernzeiten Material für das individuelle Üben zur Verfügung haben. Des Weiteren wird auch qualitativ differenziert, denn ab der Klasse 7 und der Einteilung in G- und E-Kursen in den Hauptfächern (ab Klasse 6 bereits im Fach Mathematik) erhalten die Schülerinnen und Schüler Wochenplanaufgaben in dem Kurs,

der ihrer Niveaustufe entspricht. So kann die unterrichtende Lehrkraft jeweils auf die Bedürfnisse des Kurses und auch individuelle auf die individuellen Lernbedürfnisse einzelner SchülerInnen eingehen. Eine qualitative Differenzierung erfolgt durch angepasste Arbeitsblätter, durch zusätzliche Hilfen, Tippkarten u.ä.

Es hat sich gezeigt, dass es gerade in den höheren Jahrgängen von Vorteil wäre, in den Lernzeiten eine Fachlehrkraft zur Verfügung zu haben, die den Schülerinnen und Schülern gezielt und kompetent helfen kann, um den Lernfortschritt der Lernenden zielgerichtet zu unterstützen. Mit dem Schuljahr 2022/2023 wurde deshalb für den Doppeljahrgang 9/10 die Fach-Lernzeit eingeführt. Den Schülerinnen und Schülern steht somit in einer Lernzeit pro Woche eine Fachlehrkraft für jedes Hauptfach zur Seite. Die Lernenden erledigen dann also die Aufgaben des entsprechenden Faches in dieser Fach-Lernzeit (z.B. Englisch in der Englisch-Lernzeit bei der Englisch-Fachlehrkraft). Dies dient insbesondere der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen.

Die Einführung der Ganztagschule brachte auch den Bau einer neuen Mensa mit sich, die sowohl von den Schülerinnen und Schülern der Oberschule Cappeln als auch der Grundschule Cappeln für die Mittagsverpflegung genutzt wird.

Ab 13.15 Uhr, also mit dem Ende der 6. Unterrichtsstunde, essen die Schülerinnen und Schüler der Cappelner Oberschule in zwei Schichten ihr Mittagessen in der Mensa. Immer drei Jahrgänge gleichzeitig sind in den Schichten eingeteilt. Die Einteilung erfolgt jedes Halbjahr neu, da Änderungen im Stundenplan und insbesondere die Lage des Sportunterrichts hier eine Rolle spielen. Grundsätzlich sollen aber die jüngeren Schülerinnen und Schüler in der ersten Schicht essen und die älteren ab 13.40 Uhr ihr Mittagessen zu sich nehmen. Jeder Klasse sind ein bis zwei Tischreihen zugeteilt, die von der ganzen Klasse im Klassenverband genutzt werden sollen. Den Schülerinnen und Schülern steht dabei frei, ob sie ihr Mittagessen bei dem Caterer Apetito bestellen und in der Mensa ausgehändigt bekommen oder ob sie ein Mittagessen von zuhause mitbringen und gemeinsam mit ihren Mitlernenden verzehren. Der Gedanke des gemeinsamen Essens und der Stärkung der Gemeinschaft soll dabei aber gepflegt werden.

4.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)

4.2.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen

Das **Konzept des Klassenmanagements** sieht vor, die Räumlichkeiten in der Schule strukturiert und einheitlich zu gestalten (z.B. einheitliche Stundenpläne, fest eingeteilte Klassendienste, feste Plätze für Tipp- und Bonusaufgaben, aufgeräumte individuelle Ablagen etc.), sodass sich alle Lernende trotz Raumwechsel schnell in der Schule zurechtfinden und ihr Lernen so besser organisieren können. Ein strukturierter Rahmen soll den Schülerinnen und Schülern zudem Sicherheit und Ruhe vermitteln und den Fokus auf die Unterrichtsinhalte und -methoden lenken. Gleichzeitig kann das Klassenmanagement-Konzept den Heranwachsenden auch als Modell dienen, wie häusliche Arbeitsplätze beispielsweise eingerichtet und organisiert werden können. Auch Verfahrensabläufe werden einheitlich ausgestaltet (z.B. Umgang mit Zuspätkommenden), um Prozesssicherheit in der Schule zu gewährleisten.

Das **Konzept des Sozialen Lernens** soll den Schülerinnen und Schülern helfen, basale soziale Kompetenzen sukzessive, strukturiert und reflektiert zu erlernen, indem wöchentlich Verhaltensnormen thematisiert, diese an Kriterien festgemacht und schlussendlich kritisch reflektiert werden. Die einmal erarbeiteten Regeln werden dann im Klassenlehrerunterricht, im Fachunterricht und in den Lernzeiten im Rahmen des Ganztagsunterrichts immer wieder flexibel aufgegriffen und thematisiert. Im Sinne der *Demokratieerziehung* können die einmal erarbeiteten Regeln *nachhaltig* mithilfe des KlasseKinderSpiels, dem Klassenrat oder dem Lions-Quest-Konzept weiter eintrainiert und ausgebaut werden. Für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten stehen darüber hinaus im Sinne einer *inkluisiven Bildung* weitere Reflexionsbögen und individuelle Verstärkerpläne zur Verfügung.

Langfristig sollen die Lernenden über grundlegende soziale Kompetenzen verfügen, sodass komplexere kooperative Lernformen und Methoden sowie offene Unterrichtsformate (z.B. im Sinne einer Neigungsdifferenzierung) schnell, effizient und abwechslungsreich eingesetzt werden können.

4.2.2. Ganztagsstrukturen

Mit dem Schuljahr 2022/2023 wurde für den Doppeljahrgang 9/10 die Fach-Lernzeit eingeführt (s.o.) Diese Einführung muss zum neuen Schuljahr evaluiert und eventuell angepasst werden. Auf Dauer muss für die Lernzeit weiteres differenziertes Material angeschafft werden. Bestenfalls sollen die Arbeitshefte oder digitale Medien sein, um Kopien zu vermeiden und somit ressourcenschonend zu arbeiten.

Im Zusammenhang mit dem Mittagessen in der Mensa soll wieder konzeptgetreu mehr Wert auf ein gemeinsames Essen im Klassenverband gelegt werden. Dabei soll Gemeinschaft gestärkt, soziale Kompetenzen gefördert und eine Tischkultur vermittelt werden. Außerdem soll das Essensangebot erweitert werden durch beispielsweise Salat bzw. saisonales Obst und Gemüse, um eine gesunde Ernährungsweise zu vermitteln.

4.2 Entwicklungsziele (4 - 5 Jahre)

4.2.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen

Das **Konzept des Klassenmanagements** sieht vor, die Räumlichkeiten in der Schule strukturiert und einheitlich zu gestalten (z.B. einheitliche Stundenpläne, fest eingeteilte Klassendienste, feste Plätze für Tipp- und Bonusaufgaben, aufgeräumte individuelle Ablagen etc.), sodass sich alle Lernende trotz Raumwechsel schnell in der Schule zurechtfinden und ihr Lernen so besser organisieren können. Ein strukturierter Rahmen soll den Schülerinnen und Schülern zudem Sicherheit und Ruhe vermitteln und den Fokus auf die Unterrichtsinhalte und -methoden lenken. Gleichzeitig kann das Klassenmanagement-Konzept den Heranwachsenden auch als Modell dienen, wie häusliche Arbeitsplätze beispielsweise eingerichtet und organisiert werden können. Auch Verfahrensabläufe werden einheitlich ausgestaltet (z.B. Umgang mit Zuspätkommenden), um Prozesssicherheit in der Schule zu gewährleisten.

Das **Konzept des Sozialen Lernens** soll den Schülerinnen und Schülern helfen, basale soziale Kompetenzen sukzessive, strukturiert und reflektiert zu erlernen, indem wöchentlich Verhaltensnormen thematisiert, diese an Kriterien festgemacht und schlussendlich kritisch reflektiert werden. Die einmal erarbeiteten Regeln werden dann im Klassenlehrerunterricht, im Fachunterricht und in den Lernzeiten im Rahmen des Ganztagsunterrichts immer wieder flexibel aufgegriffen und thematisiert. Im Sinne der *Demokratieerziehung* können die einmal erarbeiteten Regeln *nachhaltig* mithilfe des KlasseKinderSpiels, dem Klassenrat oder dem Lions-Quest-Konzept weiter eintrainiert und ausgebaut werden. Für Schülerinnen und Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten

stehen darüber hinaus im Sinne einer *inkluisiven Bildung* weitere Reflexionsbögen und individuelle Verstärkerpläne zur Verfügung.

Langfristig sollen die Lernenden über grundlegende soziale Kompetenzen verfügen, sodass komplexere kooperative Lernformen und Methoden sowie offene Unterrichtsformate (z.B. im Sinne einer Neigungsdifferenzierung) schnell, effizient und abwechslungsreich eingesetzt werden können.

4.2.2. Ganztagsstrukturen

Mit dem Schuljahr 2022/2023 wurde für den Doppeljahrgang 9/10 die Fach-Lernzeit eingeführt (s.o.) Diese Einführung muss zum neuen Schuljahr evaluiert und eventuell angepasst werden. Auf Dauer muss für die Lernzeit weiteres differenziertes Material angeschafft werden. Bestenfalls sollen die Arbeitshefte oder digitale Medien sein, um Kopien zu vermeiden und somit ressourcenschonend zu arbeiten.

Im Zusammenhang mit dem Mittagessen in der Mensa soll wieder konzeptgetreu mehr Wert auf ein gemeinsames Essen im Klassenverband gelegt werden. Dabei soll Gemeinschaft gestärkt, soziale Kompetenzen gefördert und eine Tischkultur vermittelt werden. Außerdem soll das Essensangebot erweitert werden durch beispielsweise Salat bzw. saisonales Obst und Gemüse, um eine gesunde Ernährungsweise zu vermitteln.

4.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1 - 2 Jahre

4.3.1 Klassenmanagement/Soziales Lernen

Ziel		
Wir führen das Konzeptes des Klassenmanagements konzeptionell ein.		
Maßnahmen	Wer?	Wann?
Ein Konzept zur schrittweisen Einführung wird erstellt	SL, Ark	11.22
Vorstellung einer Übersicht über das Konzept und erste Schritte der Durchführung in einer DB	Ark, SL	12.22
Einführung und Dokumentation erster Bereiche des Konzeptes in den Klassen	KuK	06.23
Evaluierung	DB	07.23

Umsetzung in ALLEN Räumen und durch alle KuK zu Beginn eines Schuljahres	DB	08.24
Einigung und Einhaltung weiterer basale Regeln	DB	08.24

4.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung

KuK müssen zum Thema Classroommanagement fortgebildet werden. Sie besuchen Veranstaltungen und es steht ihnen Literatur zur Verfügung. Allen KuK muss die Gelegenheit gegeben werden, Einblick in standardisierte Verfahrensabläufe zu bekommen, z. B. durch Hospitation oder schulinterne Lehrerfortbildung durch das Multiplikatorensystem.

Des Weiteren muss der Einsatz kooperativer Lernmethoden geschult werden.

5 Profilsäule: *Wege in den Beruf*

5.1 Situationsanalyse/ Bestandsaufnahme

Die Berufsorientierung hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert.

Alle Termine der Berufsorientierung werden im Online-Kalender der Schule veröffentlicht und auf den monatlichen Dienstbesprechungen mitgeteilt. Die berufsorientierenden Maßnahmen sollen die Jugendlichen dabei unterstützen, am Ende ihrer Schulzeit eine für sie passende Berufswahl, bzw. Schulwahl treffen zu können. Um dies zu gewährleisten ist es das Bestreben aller an der Berufsorientierung beteiligten Personen, dass die angebotenen Maßnahmen aufeinander aufbauen und ineinandergreifen.

Da die Eltern und Erziehungsberechtigten die wichtigsten BeraterInnen der SuS sind, wenn es um die Berufsorientierung geht, findet am Anfang der 8. Klasse ein Elternabend statt, auf welchem sie über sämtliche geplanten BO Maßnahmen informiert werden.

Zu Beginn der Berufsorientierung steht bereits am Ende des 7. Schuljahres die Kompetenzanalyse Profil AC auf dem Plan. Im Rahmen dieser Kompetenzanalyse werden die SuS durch geschulte Kolleginnen und Kollegen auf ihre persönlichen Stärken und Schwächen getestet. Jede/r Schüler/in bekommt die Ergebnisse während eines Auswertungsgesprächs schriftlich mitgeteilt. Zu diesen Gesprächen sind die Eltern und Erziehungsberechtigten herzlich willkommen. Diese Testung, bzw. die Ergebnisse sollen als Grundlage für alle folgenden berufsorientierenden Maßnahmen dienen.

Zu Beginn der 8. Klasse findet die „Praktische Berufsweltorientierung“ statt. „Learning by doing“ ist die Grundidee dieser Maßnahme, in dem die Schülerinnen und Schüler in ersten Ansätzen ihre persönlichen beruflichen Neigungen herausfinden können. Hierbei stellen verschiedene Berufsfelder ihre Arbeit vor und die Jugendlichen können sich an unterschiedlichen Stationen durch handlungs- und praxisorientierte Aufgaben ausprobieren.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 8 besuchen die SuS jeden Montag eine der beiden berufsbildenden Schulen in Cloppenburg. Hier finden in verschiedenen Bereichen die Berufsorientierungsmodule (BOM) statt. Ein Modul dauert fünf Wochen, jede/r Schüler/in durchläuft drei Module in verschiedenen Fachbereichen.

Jedes Jahr im November findet der verpflichtende Berufswahl-Infoabend für die Klassen 8, 9 und 10 statt. Regionale Betriebe stellen dort sich und ihre Ausbildung vor. Jede/r Schüler/in besucht zwei Vorträge.

Die Berufsberatung der Arbeitsagentur ist in unserer Schule durch Frau Cloppenburg vertreten. Sie stellt den SuS die Berufsberatung in der 9. Klasse vor und führt im Laufe der letzten beiden Schuljahre sowohl Termine mit der Klasse (Einführung in berufenet) als auch Einzelberatungstermine durch. Zur Ergänzung zu Frau Cloppenburg arbeiten wir mit dem Rehaberater der Agentur für Arbeit zusammen, der die Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigungen berät und unterstützt.

Im Herbst jedes Jahres stellen sich die Berufsbildenden Schulen aus Cloppenburg vor und informieren über die schulischen Möglichkeiten nach Klasse 9/10 der Oberschule. Das Betriebspraktikum findet für SuS der Klasse 9 in den letzten zwei Wochen vor den Herbstferien statt.

Um weitere Einblicke in das Berufs- und Wirtschaftsleben zu gewinnen, findet in den Klassen 8, 9 und 10 jeweils eine Betriebserkundung statt. Dabei beginnen wir mit den Betrieben vor Ort, während in Klasse 9 größere regionale Betriebe besucht werden. Im Jahrgang 10 finden die Betriebserkundungen im Profil statt. Die Wahl des Betriebes richtet sich nach dem jeweiligen Profil.

In den Landkreisen Cloppenburg und Vechta finden im jährlichen Wechsel Jobmessen statt. Betriebe der Region präsentieren sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Die SuS der 9. und 10. Klassen besuchen die Messe am Freitagvormittag.

Frau Kuster bietet den SuS bei Bedarf jederzeit ihre Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen an.

5.2 Entwicklungsziele (4-5 Jahre)

Die Berufsorientierung ist nicht alleinige Aufgabe des Fachs Wirtschaft, deshalb sollen alle Lehrkräfte beim Prozess der Berufsorientierung mitwirken.

Die Erstellung eines schuleigenen Berufsorientierungskonzepts mit Implementierung der Beiträge aller Fächer ist fortzuführen.

Die Organisation von Betriebserkundungen soll langfristig geregelt werden. Es soll festgelegt werden, welche Betriebe in welchen Jahrgängen besucht werden und wer sich um die Organisation kümmert.

5.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1-2 Jahre

Wer?	Was?	Bis wann?
Ziel: Die Organisation von Betriebserkundungen soll langfristig geregelt werden. Es soll festgelegt werden, welche Betriebe in welchen Jahrgängen besucht werden und wer sich um die Organisation kümmert.		
Soz.-Päd., Haa, Fachkonferenz	Jahrgang 8: Beckermann, zuständig die Wirtschaftslehrer Jahrgang 9: Wernsing, Pöppelmann, zuständig die Wirtschaftslehrer Jahrgang 10: abhängig vom Profulfach, zuständig der Lehrer des Profulfaches	bis Ende Sj. 2023/24
Ziel: Die Unterlagen für die Berufsorientierung sollen zentral bei IServ gespeichert werden.		
Soz.-Päd., Haa, Fachkonferenz	Die FK legt fest, wann welche Inhalte hinzugefügt werden. Informationen und selbst erstellte Unterlagen sollen digital bei IServ abgelegt und gespeichert werden	bis zu den Sommerferien 2024
Ziel: Die Durchführung der BO-Maßnahmen soll auf mehrere KuK verteilt werden.		
Soz.Päd., Haa, Fachkonferenz Schulleitung	Vorschläge werden vorbereitet.	bis zu den Osterferien 2023
Ziel: Das Berufsorientierungskonzept muss weiter fortgeführt werden.		
Haa, alle KuK	Das Konzept wurde erstellt. Die FK erarbeiten Vorschläge, durch welche Beiträge die einzelnen Fächer die Berufsorientierung ergänzen können.	bis zu den Sommerferien 2024
Ziel: Die Organisation der Praktikumsvorbereitung und -durchführung wird schriftlich fixiert.		
Soz.Päd., Haa, Fachkonferenz,	Bestehende Absprachen werden schriftlich fixiert.	bis Ende Sj. 2023/24

5.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung

Die Lehrenden nehmen kontinuierlich an angebotenen Fortbildungen teil.

6 Profilsäule: *Allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden*

6.1 Situationsanalyse/Bestandsaufnahme

Durch die Einführung der Schulform „Oberschule“, die Vorgaben zur inklusiven Beschulung sowie die Beschulung einer Vielzahl von Kindern mit Migrationshintergrund ergibt sich in den Klassen eine neue Dimension der Leistungsheterogenität. Die Oberschule entstand durch die Zusammenlegung der Hauptschule mit der Realschule, so dass in den heutigen Klassenverbänden eben diese SuS gemeinsam unterrichtet werden. Hinzu kommen die Vorgaben zur inklusiven Beschulung. SuS mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen „Lernen“, „körperliche und motorische Entwicklung“, „geistige Entwicklung“ sowie „emotional- soziale Entwicklung“ finden sich ebenfalls in heutigen Klassen der Oberschule. SuS mit dem Unterstützungsbedarf „Lernen“ und „geistige Entwicklung“ werden zieldifferent unterrichtet. Eine Vielzahl von SuS unserer Schule haben einen Migrationshintergrund und benötigen daher Sprachfördermaßnahmen und besondere Rücksichtnahme bezogen auf die Verständigung und die Sprache im Regelunterricht.

Diese genannten Faktoren tragen dazu bei, dass sich Unterricht in den letzten Jahren stark verändert hat. Neue Unterrichtsmethoden und Binnendifferenzierung sind nötig, um allen SuS je nach Leistungsstand gerecht zu werden.

Eine Vielzahl von selbsterstellten oder erworbenen Differenzierungsmaterialien sind in der Oberschule Cappeln bereits vorhanden. Eine Plattform zum Austausch dieser Materialien stehen den Lehrkräften zur Verfügung.

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung ist in Papierform vorhanden. Rückschlüsse auf den eigenen Unterricht erfolgen dadurch eher selten.

Eine äußere Differenzierung findet in Form von E- und G- Kursen in den Hauptfächern sowie im Fach Physik in den Jahrgängen 9 und 10 statt.

In den anderen Fächern werden die SuS nach den Kerncurricula der Oberschule unterrichtet, welches ein mittleres Niveau vorgibt.

Trotz allem ist zu beobachten, dass einige SuS eine geringe Leistungsbereitschaft zeigen, einige überfordert, andere unterfordert sind. Daraus resultiert eine gewisse Unruhe in

Arbeitsphasen, die wiederum hinderlich für den Lernerfolg und die effiziente Nutzung von Unterrichtszeit ist.

Eine Umfrage unter den Lehrkräften unserer Schule hat außerdem ergeben, dass Differenzierung oft schwerfällt, zu wenig Zeit für eine ausführliche Differenzierungsarbeit vorhanden ist und ganz besonders die Sorge besteht, den leistungsstarken Schülern gerecht zu werden.

6.2 Entwicklungsziele (4-5 Jahre)

Die Unterrichtsqualität an der Oberschule Cappeln soll hinsichtlich der Differenzierung verbessert werden. Die Lehrkräfte wollen allen SuS nach ihrem Leistungsstand im Unterricht gerecht werden. Das bedeutet, die leistungsschwächeren SuS sollen angemessen gefördert werden, die leistungsstärkeren gefordert werden, wobei die Letzteren insbesondere auf qualitativer Ebene leistungsdifferenziert behandelt werden sollen und nicht nur über zusätzliche Aufgaben in Form von weiteren Arbeitsblättern, sondern über andere Aufgabenformate.

Für den Unterricht bedeutet es, dass neue Aufgabenformate entwickelt werden müssen, die die SuS leistungsangemessen ansprechen.

Des Weiteren sind Unterrichtsmethoden zu etablieren, die eine einfache und angemessene Differenzierung ermöglichen. Hierfür eignen sich insbesondere kooperative Lernmethoden. Dabei muss das Methodenkonzept evaluiert werden, eventuell neue Methoden müssen im Methodenkonzept bzw. im Classroom Management aufgenommen werden.

Die entwickelten Aufgabenformate und Unterrichtsmethoden müssen im Unterricht erprobt und evaluiert werden. Falls sie effektiv sind, müssen sie im Konzept zum Classroom Management, sowie im Methodenkonzept und den schuleigenen Arbeitsplänen verankert werden.

Die Unterrichtsmethoden und die Aufgabenformate müssen mit der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung verknüpft sein und daraus abgeleitet werden. Dafür sollte diese Dokumentation überarbeitet werden.

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung sollte möglichst auch eine Information über das Erreichen von Kompetenzen Aufschluss geben.

Außerdem soll der Fokus auf besondere Begabungen gelegt werden. Schulinterne Wettbewerbe sollen hierfür die Grundlage bilden.

6.3 Maßnahmenplanung für die nächsten 1-2 Jahre

Ziel: Um die besonderen Begabungen unserer SuS weiterzuentwickeln bzw. aufzudecken, sollen schulinterne bzw. jahrganginterne oder jahrgangsübergreifende Wettbewerbe themen- und fachbezogen durchgeführt werden.

Wer?	Was?	Bis wann?
Alle Fachkonferenzen	Es werden Vorschläge für themen- und fachbezogene Wettbewerbe gesammelt.	September 2023
AG Schulentwicklung	Erstellung eines Konzeptes	August 2023
Alle FK	Durchführung der Wettbewerbe	Sommer 2024
AG Schulentwicklung + DB	Evaluation	Sommer 2024

Ziel: Um Rückschlüsse auf den Lern- und Leistungsstand der SuS mit Hilfe der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung besser ziehen zu können, muss eine andere Form (evtl. digital) der Dokumentation gefunden werden.		
Wer?	Was?	Bis wann?
Bro, Ark	Erfahrungsberichte anderer Oberschulen zur Art und Weise der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung werden eingeholt, bewertet und den Gremien der OBS Cappeln vorgestellt.	Januar 2024
alle KuK + Schulvorstand	Entscheidung über eine neue Dokumentation der individuellen Lernentwicklung	Sommerferien 2024
Bro	Anschaffung und Umsetzung	September 2024
SL + alle KuK, evtl. Externe	Schulung der KuK	Herbstferien 2024
alle KuK	Anwendung und Einarbeitung in das schuleigene Forder- und Förderkonzept	Sobald alles eingestellt ist.

6.4 Fortbildungskonzept/Qualifizierungsplanung

Die Lehrkräfte schulen sich gegenseitig in Fachdienstbesprechungen und in allgemeinen Dienstbesprechungen.

7 Evaluation

Der Schulvorstand bespricht auf einer seiner Sitzungen im Jahr den Entwicklungsstand der Profilsäulen. Der Schulvorstand legt zunächst nicht fest, wann und wie neue Profilsäulen entwickelt und in das Schulprogramm aufgenommen werden, da die bestehenden Säulen langfristig angelegt sind und genaue Terminvorgaben aufgrund von unvorhersehbaren Barrieren nicht möglich sind.

Um die Erreichung der Ziele in den einzelnen Profilsäulen zu evaluieren, entwickelt jede Arbeitsgruppe Indikatoren, anhand derer der Erfolg der Arbeitsgrundlagen zu erkennen und zu überprüfen ist. Außerdem legt die Arbeitsgruppe der jeweiligen Säule die Form und den Zeitpunkt der Evaluation fest.